

ANTON EGLOFF RETO STEINER

17. Oktober – 28. November 2021

Der Kunstherbst in der Galerie im Gluri Suter Huus bietet ein besonderes Highlight: Mit Anton Egloff und Reto Steiner zeigen zwei Künstler aus verschiedenen Generationen plastische und räumliche Arbeiten. Sie arbeiten mit unterschiedlichen Materialien – Reto Steiner überwiegend mit Stein, Anton Egloff mit Karton, Kautschuk oder Bronze. Gemeinsam ist den beiden Künstlern, dass sie die ‘starre und unverrückbare Skulptur’ herausfordern und plastisches Arbeiten als etwas Bewegliches verstehen.

Anton Egloff (*1933 in Wettingen, lebt in Luzern) gehört zu den bekanntesten Schweizer Plastikern seiner Generation. Er versteht ‚Plastik‘ als etwas Dynamisches: „Meine Art von Skulptur ist Raumgeben. Skulptur ist ein räumliches Verhalten.“ Es geht um den Raum, der zwischen den einzelnen Elementen der oftmals installativen Arrangements entsteht und gilt ebenso für einzelne Objekte und Zeichnungen. Der künstlerische Akt besteht darin, diese Räume herzustellen und nicht darum, ein huldigendes Monument zu erschaffen. Mit diesem Verständnis hat Anton Egloff den zeitgenössischen Skulpturenbegriff entscheidend mitgeprägt, sowohl als Künstler wie auch als Lehrer an der Schule für Gestaltung Luzern, wo er von 1964 bis 1990 tätig war und die Abteilung Freie Kunst aufbaute und leitete.

Nun kehrt Anton Egloff mit einer Ausstellung in seinen Heimatort Wettingen zurück und zeigt Arbeiten aus mehreren Jahrzehnten seines Schaffens in einer spezifischen Kombination, darunter auch neue Arbeiten, die zum ersten Mal ausgestellt werden. Im 1. Obergeschoss sind elementare Themen wie Erde, Himmel, Luft vorherrschend. Zeit und Raum sind dabei die massgebenden dynamischen Konstanten. In «Etoiles filantes» etwa wird aus jeweils zwei Sternbildern ein Volumen. Die leuchtend gelben Körper durchqueren den Raum ewigen Sternschnuppen gleich. Im Dachgeschoss setzen sich Papierarbeiten und zwei «Mini Monumente» mit Machgesten und alltäglichen Gesten auseinander und damit mit der Frage, was als denkmalwürdig erachtet wird.

Reto Steiner (*1978 in Frutigen, lebt ebenda) ist ausgebildeter Steinbildhauer. Dem traditionsreichen Handwerk verhilft er mit seinen Arbeiten zu einem zeitgenössischen, frischen Ausdruck. Gehängt oder gestellt, bewegen sich die massiven Steinreliefs zwischen Bild und Skulptur. Die ausgearbeiteten Formen bleiben vage, erinnern an Körperfragmente und Gegenstände. Die Kombination von ungeklärtem Motiv, schwerem Material und alter Technik mutet seltsam anachronistisch an, die Arbeiten wirken wie Fossilien aus der Zukunft. Auch die Titel tragen ihr Übrigens zu diesem Eindruck bei, handelt es sich doch bei den geheimnisvoll klingenden Namen um Materialien aus der Science-Fiction-Serie ‘Star Trek’. «Cortenid» beispielsweise ist ein Material, welches im 24. Jahrhundert zur Anwendung kommt.

Stein ist kein starrer Werkstoff, er lässt sich bekanntlich behauen und formen. In den neuesten Arbeiten «Aufläufe» versucht Reto Steiner jedoch, nicht mehr derjenige zu sein, der dem Stein von Hand eine neue Form abringt: Er unterzieht das Material einem Schmelztest. Im Brennofen passiert Unvorhersehbares, gewisse Steine zerfliessen, andere wandern über die Keramikschale, dehnen sich aus oder beginnen zu schäumen.

Im Dachgeschoss modelliert Reto Steiner im Raum und realisiert eine ortsspezifische Installation. Eine Holzkonstruktion antwortet auf die markante Architektur. Darauf liegen Platten mit edlem Marmormuster. Das Material verunsichert. Denn wenn Steine schmelzen können, lassen sie sich dann nicht auch zu solch dünnen Tafeln pressen?

Sarah Merten

Rahmenprogramm

Zeit für Gespräche, Sonntag, 31. Oktober, 13–17 Uhr

Anna Ninck, Kunstvermittlerin, beantwortet im Einzelgespräch spontane Fragen oder führt durch die Ausstellung

Finissage, Sonntag, 28. November, 15 Uhr

Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Anton Egloff, Reto Steiner und Sarah Merten